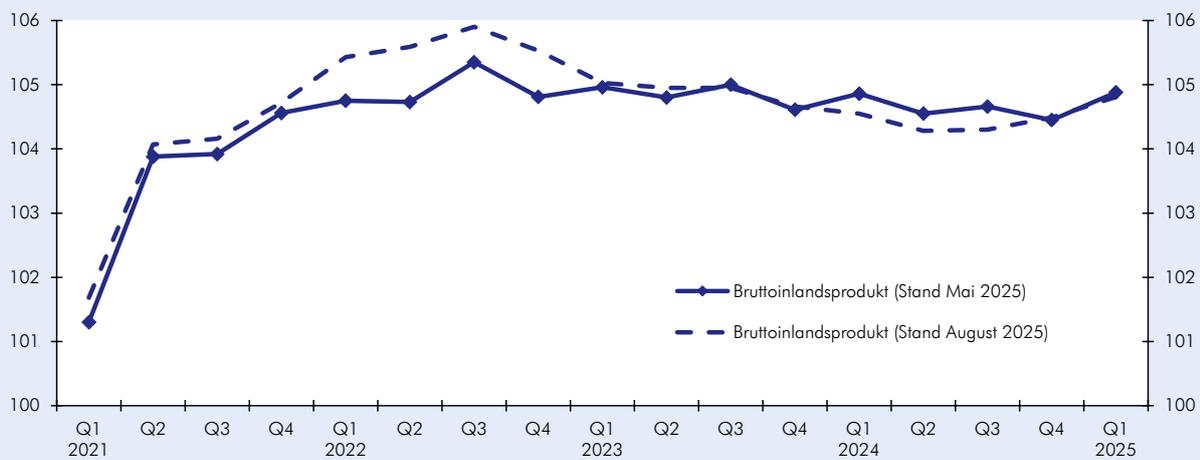


Kasten 2**Zur jüngsten Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen**

Das Statistische Bundesamt hat im August 2025 im Rahmen einer europaweit harmonisierten umfassenden Revision die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) grundlegend überarbeitet.^{K2.1} Die VGR-Revision 2025 umfasst insbesondere die Nutzung neuer Datenquellen (vgl. Tabelle A15) sowie die Einführung einzelner neuer Berechnungsverfahren. Darüber hinaus wurden die gesamten VGR-Systeme einer umfassenden Überprüfung unterzogen und, wo erforderlich, angepasst oder um neue Erkenntnisse ergänzt. Abweichend vom bisherigen Vorgehen wurden in diesem Zusammenhang auch Zeitreihen vor dem Jahr 2021 revidiert. So wurde etwa das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt ab dem Jahr 2008 neu berechnet. Im Vergleich zu früheren Revisionen fallen die aktuellen Korrekturen stärker aus (vgl. Abbildung K2.1). Für den Zeitraum 2021 bis 2025 liegt der revidierte jährliche BIP-Zuwachs knapp an der 85%-Revisionsspanne, die im Juni 2025 im Rahmen der Projektionen noch erwartet worden war.^{K2.2}

Abbildung K2.1**Reales Bruttoinlandsprodukt in Deutschland**

Saison- und arbeitstäglich bereinigter Verlauf, Index



Quellen: Statistisches Bundesamt; Berechnungen des IWH.

Die Aufwärtskorrektur im Jahr 2021 um 0,2 Prozentpunkte (von 3,7% auf 3,9%) ist verwendungsseitig auf einen höheren Beitrag der Inlandsnachfrage zurückzuführen. Die Jahreszuwachsrate der Binnennachfrage für das Jahr 2021 liegt nun bei 3,3% (zuvor 2,9%). Dies resultiert vor allem aus einer Aufwärtsrevision der Bruttoinvestitionen um 2,4 Prozentpunkte. Für das Jahr 2022 fiel die Aufwärtsrevision noch deutlicher aus: Das BIP wurde um 0,4 Prozentpunkte auf 1,8 % angehoben. Maßgeblich hierfür war eine Korrektur des privaten Konsums um 0,9 Prozentpunkte, die insbesondere aus der vollständigen Integration der Strukturstatistik im Handels- und Dienstleistungssektor hervorgeht, die zu Aufwärtsrevisionen im Einzelhandel geführt hat. Für das Jahr 2023 ergab sich dagegen eine kräftige Abwärtskorrektur um 0,6 Prozentpunkte (von -0,3 % auf -0,9 %). Hierfür war vor allem eine kräftige Revision der Bauinvestitionen (-2,5 Prozentpunkte) verantwortlich. Grundlage sind neue Basisstatistiken, insbesondere die Strukturserhebungen Bau sowie die Kostenstrukturserhebung für das Jahr 2023. Im Zuge der Generalrevision wurde das BIP auch für das Jahr 2024 nach unten revidiert. Ausschlaggebend hierfür waren Abwärtskorrekturen bei den Konsumausgaben des Staates, den Bruttoanlageinvestitionen und dem Außenbeitrag.

^{K2.1} Statistisches Bundesamt: [Sommerüberarbeitung 2025 der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – Revisionen und Hintergründe](#), Wiesbaden, 22. August 2025.

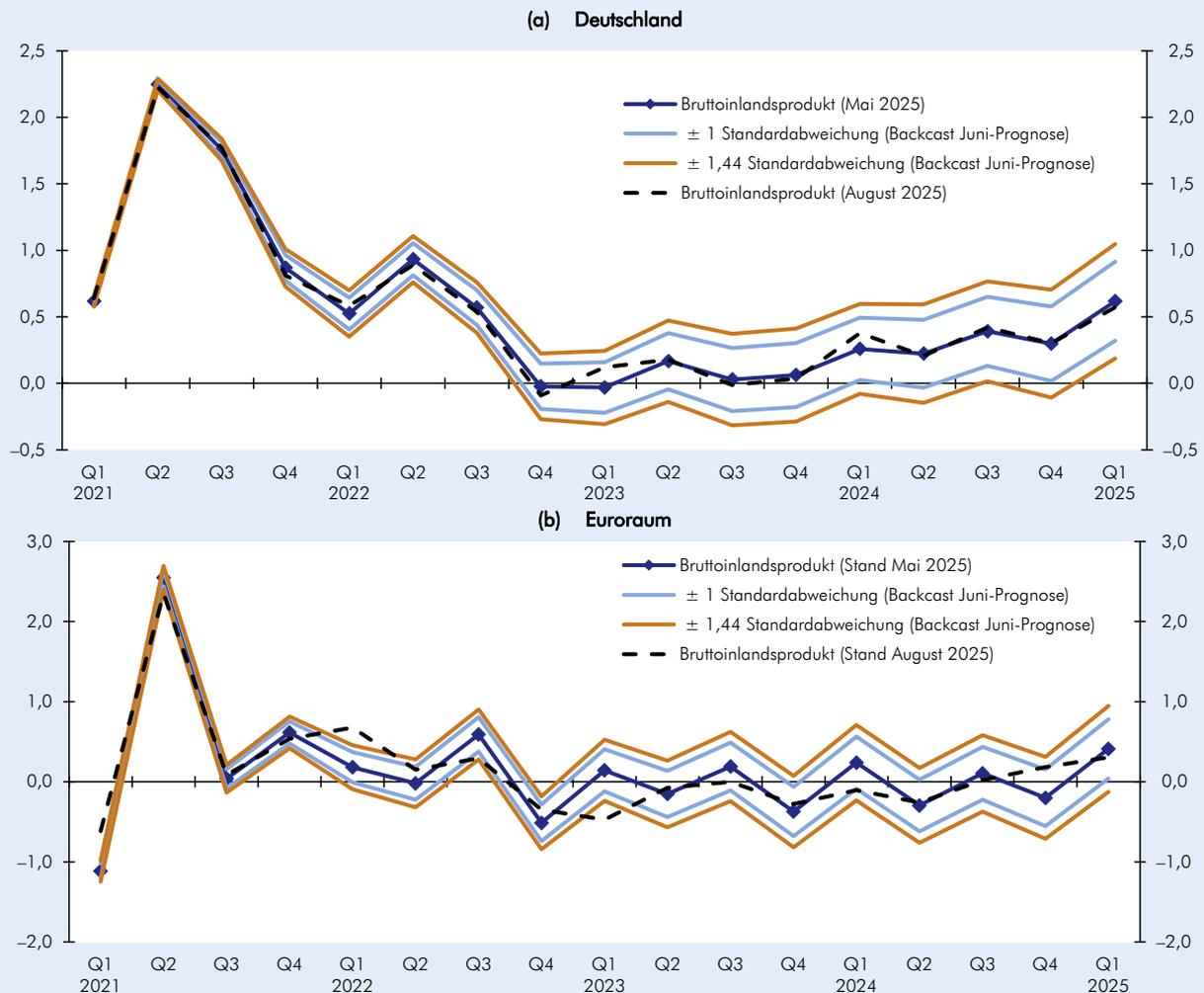
^{K2.2} Vgl. [Arbeitskreis Konjunktur des IWH: Konjunkturelle Belegung in Deutschland – strukturelle Probleme und US-Handelspolitik belasten](#), in: *Konjunktur aktuell*, Jg. 13 (2), 2025, 40.

Die Revision der vierteljährlichen Expansionsrate des Bruttoinlandsprodukts wurde im Vergleich zum bisherigen Datenstand in einem Umfang revidiert, der für die meisten Quartale innerhalb der erwarteten 68%-Revisionsspanne liegt (vgl. Abbildung K2.2a). Für die einzelnen Quartale ergaben sich Änderungen der bisherigen Veränderungsrate von bis zu +/-0,6 Prozentpunkte, so lagen die Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts für das erste Quartal 2021, 2022 und 2023 jeweils außerhalb der erwarteten Revisionsspanne.

Abbildung K2.2

Reales Bruttoinlandsprodukt in Deutschland

Saison- und arbeitstäglich bereinigter Verlauf, Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %



Quellen: Statistisches Bundesamt; Berechnungen des IWH.

Im Vergleich zu anderen Ländern sind die jüngsten Revisionen in Deutschland gegenüber dem Datenstand Mai 2025 hoch. Im Euroraum fallen die Revisionen vollständig in die erwartete Revisionsspanne (vgl. Abbildung K2.2b).